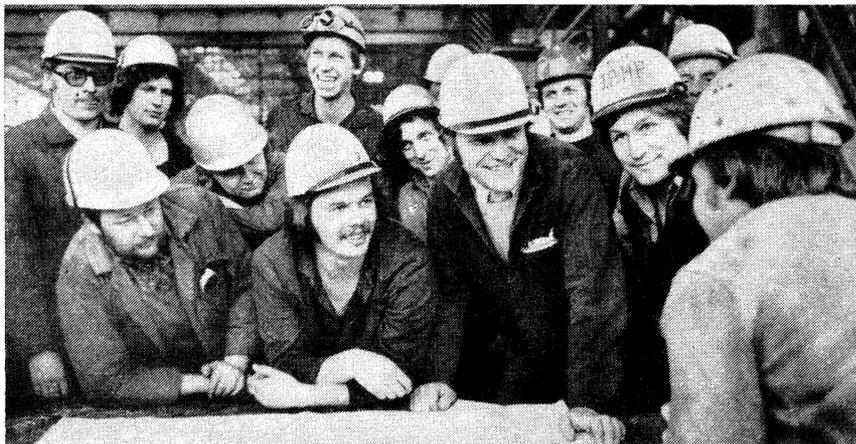


In ihrem Wettbewerbsprogramm haben die 46 Kollektivmitglieder des Jugendmeisterbereiches „F. E. Dzierzynski“ ihre „Position und Tat für unsere Republik“ formuliert. Ihrem Beispiel sind schon viele Brigaden und Betriebskollektive aus dem Bezirk Frankfurt (Oder) gefolgt.

Foto: Christel Walter



haben den Kern der Sache erfaßt, wenn sie „die Position und die Tat für unsere Republik“ zum tragenden Gedanken ihres Wettbewerbsprogramms zum 30. Jahrestag der DDR machen. Sie haben sich in ihrem Parteikollektiv den Standpunkt erarbeitet, daß die anspruchsvollen Ziele der volkswirtschaftlichen Leistungsentwicklung in diesem Jahr eine entscheidende Etappe zur Erfüllung und Überbietung der Kennziffern des Fünfjahrplanes sind. Ihre Auffassungen und die gefundenen Lösungswege wurden im Arbeitskollektiv besprochen, ergänzt und zum gemeinsamen Kampfziel erklärt.

So besagt ihr kollektives Vorhaben beispielsweise, die Arbeitsproduktivität in diesem Jahr um 14,4 Prozent zu steigern. Die Zahl der für die Sowjetunion zu produzierenden Erdölbegleitgastrocknungsanlagen wird, in diesem Jahr beginnend, bis zum 30. Jahrestag der DDR beträchtlich erhöht. Für diesen Leistungsanstieg sollen insbesondere Wissenschaft und Technik stärker genutzt werden. In ihrem Plan der Intensivierung sind konkrete Aufgaben festgelegt, damit die gesteckten Ziele erreichbar sind.

Wenn sich also im Januar die Kommunisten in ihren Mitgliederversammlungen erneut zur Auswertung der 7. ZK-Tagung zusammenfinden, dann kommt es vor allem darauf an, solche ideologischen Positionen herauszubilden, die massenhaft und auf lange Sicht Eigenverantwortung und Eigeninitiative der Kommunisten und aller Werktätigen fördern. Da geht es um Klarheit darüber, daß die Höhe der Steigerungsraten auch 1978 vor allem von den Erfordernissen unseres Sozialprogramms und den anhaltenden außenwirtschaftlichen Belastungen bestimmt wird.

In diesem Zusammenhang muß sich jedes Parteikollektiv in der Mitgliederversammlung folgenden einheitlichen Standpunkt erarbeiten: Mit

dem realen, anspruchsvollen Plan im Sinne der 7. ZK-Tagung sind Steigerungsraten gemeint, die den ganzen Ideenreichtum der Werktätigen fordern. Sie müssen weit tiefer als bisher aus dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt schöpfen und in der ganzen Kooperationskette erfüllbar sein. Das setzt die aufopferungsvolle Arbeit jedes Werktätigen voraus.

Ständig sollten die Parteileitungen darauf achten, daß nach jedem Kampfabschnitt immer wieder die Fortschritte deutlich sichtbar werden. Das fördert die Freude am bisher Erreichten. Und mit dem Erfolg vervielfachen sich die schöpferischen Ideen und Taten zur Verwirklichung unseres Programms.

Kämpferische Atmosphäre ausprägen

Von besonderer Bedeutung ist, sich gründlich in der Mitgliederversammlung über die Maßstäbe zu verständigen, die an den Inhalt und das Niveau der Intensivierungskonzeption anzulegen sind. Messen am internationalen Niveau, das unterstreichen die Erfahrungen der Genossen im Halbleiterwerk Frankfurt (Oder), ist nicht in erster Linie allein Kenntnis des Welthöchststandes. Als komplizierter und langwieriger erwies sich die Überwindung einer gewissen Selbstzufriedenheit und der Toleranz gegenüber Mittelmaß. Indem die Genossen keinen Platz für Zweifel an der eigenen Kraft ließen, wurde der Weg frei, auf ausgewählten Gebieten der Schaltkreis-Produktion zur Weltspitze vorzudringen. Eigene Effektivitätsreserven voll auszuschöpfen, ist vor allem eine höhere Anforderung an das sozialistische Bewußtsein der Werktätigen. Die Mitgliederversammlungen sind deshalb der rechte Ort, die ganze Vielfalt vorhandener und zu nutzender Reserven sichtbar zu machen. Das betrifft die konkrete Planaufschlüsselung, die